

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Graf Szápáry an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 146

Petersburg, den 18. Juli 1914

Chiffre

Herr Sazonow, den ich heute aufsuchte, vermied es, unsere Beziehungen zu Serbien von sich aus zur Sprache zu bringen. Ich erwähnte, wie sehr bei uns alles noch unter dem traurigen Eindrucke der jüngsten Katastrophe stehe, hob hervor, welch bedenkliches Symptom das Eindringen terroristischer revolutionärer Methoden in das Nebeneinanderleben der Völker bilde, und welche Gefahr dies für alle Staaten, vor allem aber für Rußland bedeute.

Der Minister, der dies nicht in Abrede stellte, bemerkte aber, daß ihn die letzten Nachrichten aus Wien etwas beunruhigt hätten, und sprach seine Überzeugung aus, daß niemals ein Beweis für die Tolerierung solcher Machenschaften seitens der serbischen Regierung werde erbracht werden können. Ich erwiderte, die bisherigen Resultate der bezüglichen Enquête seien mir zwar unbekannt, jede Regierung müsse aber bis zu einem gewissen Grade verantworten, was auf ihrem Territorium vorgehe. Übrigens sei man in Wien überzeugt, daß die serbische Regierung sich unseren etwaigen Forderungen entgegenkommend zeigen werde.

Seiner unmittelbar vorher meinem deutschen Kollegen geäußerten Besorgnis über die Form dieser Forderungen gab Herr Sazonow mir gegenüber keinen Ausdruck.

Ministerrat für gemeinsame Angelegenheiten

(19. Juli 1914)

K. Z. 50

G. M. K. P. Z. 513

Protokoll

des zu Wien am 19. Juli 1914 abgehaltenen Ministerrates für gemeinsame Angelegenheiten unter dem Vorsitz des Ministers des k. u. k. Hauses und des Äußern Grafen Berchtold.

Gegenwärtige:

Der k. k. Ministerpräsident Graf Stürgkh,
 der k. ung. Ministerpräsident Graf Tisza,
 der k. u. k. gemeinsame Finanzminister Dr. Ritter von
 Biliński,
 der k. u. k. Kriegsminister FZM. Ritter von Krobotin,